

- über unbehandelten Blättern nur sehr geringe fraßabschreckende Wirkung aus, die Kupfersulfat-Kalk-Brühe dagegen weist sie stärker auf.
5. Erhöht man die Konzentration der Kupferkalkbrühen, so nimmt auch die fraßhindernde Wirkung ihres Spritzbelages auf Kartoffellaub zu. Blätter, die mit 2- oder 3%igen Brühen bespritzt wurden, werden weniger befressen als mit 1% iger Brühe bespritztes Laub.
 6. Zwei Bleiarsenpräparate aus dem amtlichen Pflanzenschutzmittelverzeichnis erwiesen sich als den Kalkarsenaten etwa gleichwertig, ebenso genügte die insektizide Wirkung von zwei Zinkarsenaten den an Fraßmittel zu stellenden Ansprüchen. Ein Kupferacetatarsenit war nicht hinreichend wirksam.
 7. Zwei nicht im Handel befindliche Pflanzenschutzmittel (IX und X) wurden auf ihre Anwendungsmöglichkeit und ihre insektizide Wirkung gegen Larven und Vollinsekten des Kartoffelkäfers untersucht.
 8. Von den untersuchten Kontaktgiften erwiesen sich die Derris-Stäube-Mittel als wirksam. Unter den 5 geprüften Präparaten zeichneten sich zwei durch besonders schnelle und gründliche Wirkung aus. Diese Präparate lassen sich auch noch durch Talkum um 50% verdünnen. Zwei Derris-Spritzmittel waren minder wirksam.
 9. Mit sämtlichen chemischen Mitteln wurden im Freiland auf besonders dafür angepflanzten Parzellen Bekämpfungsversuche durchgeführt. Das auf Grund der Zwangsfütterungsversuche gefundene Werturteil über die Giftwirkung und die Eignung der Präparate wurde in den Parzellenversuchen bestätigt.
 10. Die drei erprobten Kalkarsenate erwiesen sich auch im Freiland als die wirksamsten Fraßgiftmittel. Selbst auf sehr oberflächlich bespritzten Parzellen wurden damit noch gute Abtötungsergebnisse gegen Larven des Koloradokäfers erzielt. Mit verminderter Anwendungskonzentration (0,2%) ist bei gutem Wetter ebenfalls eine erfolgreiche Larvenbekämpfung möglich. Hinsichtlich der Möglichkeit, Kupferkalkpräparate beizumischen, galten die unter (8) stehenden Ausführungen.
 11. Es wurde der Einfluß früher oder später Giftbehandlung auf dem Felde nach dem bonitierten Fraßbild der Parzellen untersucht.
 12. Es wurde die Wirkung der verschiedenen wirksamen und unwirksamen Bekämpfungsmittel auf den Befall, den Fraßschaden und — an einem Beispiel — auf die Ernte der Parzellen untersucht.

Bitte an die angewandten Entomologen.

Das Deutsche Entomologische Institut bittet für seine Sammlungen um Zusendung von Jugendstadien, besonders Larven und Fraßstücken von Insekten (besonders Schädlingen), die häufig bei Untersuchungen und Auskunftserteilung reichlich vorhanden und abgebar sind. Dieses Material, das für die Arbeiten anderer Entomologen oft nutzbringend verwendbar ist, kann auch von gewöhnlichen und häufig auftretenden Schädlingen stammen, da selbst hiervon oft nicht genügend Vergleichsmaterial vorhanden ist.